

# Wiesbadener Tagblatt.

No. 164. Montag den 16. Juli 1855.

Die sämtliche Löschmannschaft wird hiermit aufgefordert zu einer Probe nächsten Dienstag den 17. Juli Abends 10 Uhr auf dem Louisenplatz sich einzufinden.

Jeder hat seine Binde und Apparate, wie bei einem Brande, mitzubringen.

Diejenigen, welche ausbleiben, haben Strafe zu erwarten.

Wiesbaden, den 14. Juli 1855. Herzogl. Polizei-Commissariat.  
v. Köppler.

In der verlängerten Schwalbacherstraße dahier liegt ein Fichtenbaumstamm, dessen Eigenthümer unbekannt ist.

Der Eigenthümer wird hiermit aufgefordert, sich binnen 3 Tagen dahier anzumelden, widrigenfalls der Baumstamm als herrenloses Gut angesehen und demgemäß darüber verfügt werden wird.

Wiesbaden, den 14. Juli 1855. Herzogl. Polizei-Commissariat.  
v. Köppler.

## Gefunden:

3 Paar Handschuhe.

Wiesbaden, den 14. Juli 1855. Herzogl. Polizei-Commissariat.

## Strohlieferung.

Die Lieferung des Bedarfs an Roggenstroh für die hiesige und Vieb-  
reicher Garnison soll auf ein Jahr im Submissionswege an den Wenigst-  
nehmenden vergeben werden.

Lusttragende hierzu wollen ihre genaueste Forderung per 1000 Pfund  
schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift „Submission für Strohlieferung“  
an die hiesige Caserneverwaltung bis längstens den 20. Juli l. J. einsenden.  
Später eingehende Offerten bleiben unberücksichtigt.

Die Eröffnung der eingegangenen Submissionen geschieht am 21. Juli  
l. J. des Vormittags um 10 Uhr.

Die Bedingungen sind täglich in dem Zimmer No. 4 der hiesigen  
Infanterie-Caserne zur Einsicht bereit.

Unbekannte Submittenten haben sich bei Eröffnung der Submissionen  
wegen einer Cautionsfähigkeit von 200 fl. auszuweisen, widrigenfalls deren  
Forderungen unbeachtet bleiben.

Wiesbaden, den 9. Juli 1855.

345

Herzogl. Casernenverwaltung.

## Bekanntmachung.

Wegen eingelegter Abgebote wird Dienstag den 17. Juli Vormittags  
11 Uhr die am 11. d. M. versteigerte Grundarbeit und Grundabfahrt, sowie

die Beifuhr von Pflastersteinen zur Unterhaltung der Straßen hiesiger Stadt in hiesigem Rathhaus nochmals öffentlich wenigstnehmend vergeben.  
Wiesbaden, den 14. Juli 1855. Der Bürgermeister.  
Fischer.

### Bekanntmachung.

Die Gräbereien in den Stellwegen des hiesigen Stadtwaldes und in der Kastanienplantage für das laufende Jahr werden

Dienstag den 17. Juli Vormittags 11 Uhr  
in dem Rathhaussaale dahier öffentlich meistbietend versteigert.  
Wiesbaden, den 13. Juli 1855. Der Bürgermeister.  
Fischer.

### Bekanntmachung.

Die Anlage des Vicinalwegs von Bierstadt nach Igstadt betr.  
Der Vicinalweg von Bierstadt nach Igstadt wird dormalen gestickt und kann deshalb innerhalb der nächsten 4 Wochen nicht befahren werden, was andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.  
Wiesbaden, den 9. Juli 1855. Der Bürgermeister.  
Fischer.

### Notizen.

Heute Montag den 16. Juli,  
Vormittags 9 Uhr:  
Versteigerung der dem Leihhause versfallenen Pfänder in dem Rathhause.  
(S. Tagblatt No. 163.)

Vormittags 10 Uhr:

- 1) Arbeitsvergebung in dem Geschäftszimmer des Herzoglichen Polizeicommissariats. (S. Tagblatt No. 163.)
- 2) Versteigerung der diesjährigen Gras-Crescenz auf den Domansal- u. Waldwiesen der Oberförsterei Platte, Distrikt Höllfund. Der Sammelplatz ist an der alten Jagdhütte am Platter Pfad. (S. Tagbl. No. 163.)

Vormittags 11 Uhr:

Bergebung der Beifuhr von Röderkies zur Unterhaltung städtischer Wege, in dem Rathhause. (S. Tagblatt No. 163.)

Mittags 12 Uhr:

Bergebung von Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung des Schulgebäudes zu Kloppenheim in dem Gemeindehause daselbst. (S. Tagblatt No. 161.)

Mit herzlichem Dank bescheinigen wir ferner den Empfang von einem Gulden und zwei Hemden von einer Ungenannten.

Wiesbaden, den 14. Juli 1855.

Der Vorstand des Vereins zur Abschaffung des Bettelns.

423

v. Köfler.

## Von Nadelnadel-Decoct

für Bäder ist wieder eine neue Sendung eingetroffen, welche wir nebst den übrigen bekannten Artikeln bestens empfehlen.

227

C. Leyendecker & Comp.

Wegen Mangel an Raum ist ein halbhundert buchene Wellen gegen den Steigpreis von 5 fl. abzugeben. Näheres in der Expedition. 3181

**Jacob de Laspée,**  
 im Schirmer'schen Hause vis-à-vis dem Ministerium,  
 empfiehlt sein Lager rein gehaltener Weine:

**Fisch-Weine.**

Lorcher, Laubenheimer, Niersteiner, Geisenheimer, Rudesheimer, von  
 diversen Jahrgängen, per Ohm von fl. 25 — 100.

**Noth-Weine.**

Ingelheimer, Gauber, Asmannshäuser von diversen Jahrgängen per  
 Ohm von fl. 50 — 200.

**Dessert-Weine.**

Johannisberger 46r, Rudesheimer 46r, Geisenheimer 46r, Hochheimer 48r,  
 Nauenthaler 46r, Marcobrunner 46r per Ohm von fl. 100 — 450.

**Weine in Flaschen.**

1848r Geisenheimer . . . . .	per Flasche Original-Maas	24 fr.
1848r Laubenheimer . . . . .	ditto	30 "
1848r Niersteiner . . . . .	ditto	36 "
1842r Rudesheimer . . . . .	ditto	48 "
1846r Johannisberger . . . . .	per Flasche 3 Litter-Maas	1 fl. — "
1846r Rudesheimer . . . . .	ditto	1 " — "
1842r Geisenheimer Rothenberg	ditto	1 " 45 "
1846r Marcobrunner . . . . .	ditto	3 " 30 "
1846r Johannisberger . . . . .	ditto	2 " 42 "

**Noth-Weine.**

1848r Ingelheimer . . . . .	per Flasche Original-Maas	30 fr.
1846r Affenthaler . . . . .	ditto	36 "
1846r Asmannshäuser . . . . .	per Flasche 3 Litter-Maas	1 fl. 45 "

**Fremde Weine.**

Malaga, Bordeaux (in vorzüglicher Qualität), Muscat, Cherry &c. &c. &c.

Ich bitte, um ferneren Irrthümern vorzubeugen,  
 besonders auf meine Firma und Wohnung zu  
 achten.

3105

**Die Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft  
 JANUS in Hamburg**

übernimmt Lebens-, Aussteuer-, Kapital-Leibrenten-, Pensions- und  
 Wittwengehalts-Versicherungen gegen möglichst billige Prämien.

Bei dem unterzeichneten Agenten dieser Anstalt sind Prospekte, Statuten,  
 Jahresberichte und Formulare zu Versicherungsanträgen, sowie jede ge-  
 wünschte Auskunft unentgeltlich zu erhalten, und empfiehlt sich derselbe  
 zur Vermittelung derartiger Versicherungen.

3108

**Jos. Rauch.**

Westphälische Schinken, Savelatwürste, Blaseschinken in allen  
 Größen, sowie geräucherte Dönsenzungen billigt bei

2904

**Chr. Ritzel Wittwe.**

Bei **C. Wengler** in Leipzig erschienen soeben und ist zu haben in  
der **L. Schellenberg'schen** Hof-Buchhandlung:

## Die illustrierte Mannsperson.

**Humor, Satire und – Wahrheit.**

Mit **Holzschnitten.**

Elegant geheftet. Preis 27 kr.

Das interessante Gegenstück hierzu, nämlich: „Das illustrierte  
**Frauenzimmer**“, geh. 35 kr., sowie das „**Conversations-**  
**Lexicon der Liebe**“, geh. 35 kr., sind in derselben Handlung  
auch sogleich zu haben. 3189

## Die Royal Belge, Renten- & Lebensversicherungs-Gesellschaft

zu **Brüssel,**

mit einer Filial-Anstalt für Deutschland, nebst einem Aufsichtsrathe, über-  
nimmt Versicherungen aller Art zu den billigsten und festen Prämien.

Weitere Auskunft ertheilt Herr **W. Helmerich**, sowie unter-  
zeichneter Haupt-Agent.

2922

**Chr. Zwermann.**

Fertige **Schlafrocke** empfiehlt

3190

**Joseph Wolf**, Marktstraße No. 1.

Ein ganz neuer **Operngucker** von Elfenbein mit achromatischen  
Gläsern und im Feuer vergoldet, ist 30 % unter dem Ankaufspreis zu  
verkaufen durch

3145

**Ph. Köllsch**, Goldarbeiter,  
Langgasse No. 21.

Ein vorzüglicher Wiener **Flügel** ist wegen Mangel an Raum zu ver-  
kaufen oder zu vermietken. Näheres in der Exped. d. Bl. 3113

## Bekanntmachung.

Den Herrn Schreinermeistern und Möbelfabrikanten beehre ich mich, mit  
meiner **Furnirschneiderei** auch mein **Furnirlager** von verschiedenen Holz-  
arten in empfehlende Erinnerung zu bringen und bemerke zugleich, daß ich  
die **Furnire** zu sehr ermäßigten Preisen abgebe.

3172

**G. Weygandt**, Maschinist,  
auf der **Walkmühle** bei **Wiesbaden.**

## Zu verkaufen:

1 **Kommod**, 1 **runder Tisch**, 6 **Stühle**, 1 **Sopha**, 1 **Nachttisch**, 1 **Alei-**  
**derschrank**, 1 **Spiegel**, 1 **Bettstatt** mit **Bett**. Sämmtliches vor einem  
Jahr neu angefertigt. Näheres **Nezgergasse** No. 1. 3179

Ein **Koffer**, welcher sich am besten für einen **Auswandernden** eignet,  
ist zu verkaufen. Wo, sagt die **Expedition** d. Bl. 3191

## Verloren.

Am vergangenen Samstag Morgen wurde in der Rheinstraße ein silbernes **Trinkschiffchen** mit dem englischen Silberstempel versehen, verloren. Man bittet dasselbe gegen den Silberwerth Marktstraße No. 24 abzugeben. 3192

Es ist vor mehreren Wochen auf der Bleiche ein **Tischtuch** zu anderer Wasche gekommen. Der Eigenthümer kann dasselbe gegen die Einrückungsgebühr untere Friedrichstraße No. 36 abholen. 3193

## Gesuche.

Ein Frauenzimmer von gesetztem Alter, welches deutsch, französisch und englisch spricht, sucht eine Stelle als Haushälterin oder als Bonne zu Kindern. Näheres in der Expedition d. Bl. 3194

Ein Frauenzimmer, welches einer größeren mit Oekonomie verbundenen Haushaltung vorzustehen weiß, wird gesucht. Näheres in der Exped. 3195

Ein Mädchen, welches sehr gut kochen, sowie nähen und bügeln kann, sucht eine Stelle. Näheres in der Expedition. 3150

In einer Band- und Modewaarenhandlung in Mainz wird ein Ladenmädchen gesucht, welches sich als solid, und tüchtig als Verkäuferin auszuweisen hat, wo möglich in gleichem Geschäfte servirt und der französischen Sprache mächtig ist. Bei freier Kost und Logis im Hause wird guter Gehalt ausgegeben. Näheres in der Expedition d. Bl. 3149

Ein braves reinliches Kindermädchen vom Lande, welches etwas Hausarbeit versteht, wird gesucht und kann bald eintreten fortgesetzte Marktstraße No. 29 gleicher Erde. 3196

Auf den Monat September oder October wird ein Haus zu miethen gesucht, bestehend aus 8—10 Zimmern, einen größeren Salon mit eingerechnet oder ein Logis mit diesem Raume. Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes. 2439

Für die Augsburger Zeitung wird ein Mitleser gesucht. Näheres in der Buchhandlung von C. W. Kreidel. 3197

**150 fl.** sind auszuleihen. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 3060

**200 fl.** Vormundschaftsgeld sind auszuleihen bei Chr. Wendenius. 3198

**500 fl.** Vormundschaftsgeld liegen zum Ausleihen bereit bei Peter Seiler. 3188

**15,000 fl.** liegen gegen doppelte Sicherheit, ohne Einmischung eines Dritten, zu begeben. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 3199

Kleine Burgstraße No. 4 ist ein möblirtes Zimmer mit Kabinet zu vermieten. 2195

Steingasse No. 23 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 3200

Taunusstraße No. 10 ist die Bel-Etage ohne Möbel und ein Pferdestall zu vermieten. 3164

## Frau Baumeister Wolf Wittwe.

Ein schön möblirtes Zimmer wird an ein einzelnes Frauenzimmer abgegeben. Bei wem, sagt die Expedition d. Bl. 2683

Schwimmbad im Nerothal. Am 14. Mitt. 4 Uhr: Wasserwärme 18° R. 237

## Geborne, Proclamirte, Getraute und Gestorbene in der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 7. Juni, dem Herzogl. Professor Carl Ludwig Theodor Konrad Kirschbaum eine Tochter, N. Luise Karoline Mathilde. — Am 16. Juni, dem Herzogl. Prorektor August Christian Friedrich Spieß ein Sohn, N. August Gustav Karl Albert Heinrich. — Am 18. Juni, dem h. B. u. Fuhrmann Johann Konrad RübSamen ein Sohn, N. Philipp Christian. — Am 25. Juni, dem h. B. u. Kanzleidiener Philipp Christian Fesler ein Sohn, N. Wilhelm Adolf. — Am 30. Juni, dem h. B. u. Locomotivführer Wilhelm Ott eine Tochter, N. Sophie Marie Johanne. — Am 5. Juli, dem h. B. u. Pfasterermeister Georg David Birk eine todtgeborene Tochter.

Proclamirt. Der h. B. u. Apotheker Johann Carsten Heinrich Müller, ehl. leb. hinterl. Sohn des Müllers Johann Christian Müller zu Desingen, und Katharine Philippine Schmidt, ehl. leb. Tochter des Landwirthes Johann Christian Schmidt zu Hefloch. — Der h. B. Ludwig Wilhelm Deucker, ehl. leb. Sohn des h. B. u. Hutmachermeisters Friedrich Peter Deucker, und Magdalene Wetter, ehl. leb. hinterl. Tochter des Leinwebers Michael Wetter zu Destrich.

Gestorben. Am 6. Juli, der h. B. u. Zimmermann Mathias Säger, alt 70 J. 6 M. 12 T. — Am 7. Juli, der h. B. u. Zimmermeister Jacob Kaspar Kragenberger, alt 65 J. 27 T. — Am 8. Juli, Marie Charlotte, geb. Monz, des h. B. u. Schlossermeisters Philipp Franz Lorch Ehefrau, alt 29 J. 8 M. 23 T. — Am 10. Juli, der verwitwete h. B. Christian Peter Tod, alt 77 J. 10 M. — Am 10. Juli, der h. B. u. Architect Karl Wilhelm Heinrich Rigel, alt 32 J. 3 M. 12 T. — Am 11. Juli, Marie Elisabeth, geb. Rühl, des h. B. u. Gemeinderathes Philipp Christian Weil Ehefrau, alt 47 J. 4 M. 19 T.

Wiesbaden. Unsere neueste Kurliste zählt bis 13. Juli 11,727 Gäste, gegen voriges Jahr von gleichem Datum 855 mehr.

### Wiesbadener Theater.

Heute Montag den 16. Juli: Marie, oder: Die Regimentstochter. Komische Oper in 3 Akten. Musik von Donizetti.

## Bur Unterhaltung.

### Die Boten-Hanne.

Novelle von Cläre v. Glümer.

(Fortsetzung aus No. 163.)

Ein Diener führte sie die Treppe hinauf, durch mehrere schön decorirte Zimmer, nach einem Kabinet, in welchem die Comtesse am Schreibtische saß. Sie blickte nur flüchtig auf, sagte: „Die Frau kann warten!“ und schrieb weiter. Der Diener ging; Hanne blieb auf der Thürschwelle stehen und betrachtete ihre Umgebung. Von solcher Pracht hatte sie sich niemals träumen lassen! rothe Ledertapeten mit Golddruck schmückten die Wände; rothe Samtvorhänge mit Goldfransen hingen an den Fenstern und Thüren nieder; ein kostbarer Teppich lag auf dem Fußboden; die Möbel waren reich geschnitten, vergoldet, mit Sammet beschlagen. Stolz und prächtig wie das Zimmer, sah auch seine Bewohnerin aus. Eine hohe weiße Stirn, eine kühn geschwungene Nase, ein kleiner Mund mit bleichen schmalen Lippen. Die Augen konnte Hanne nicht sehen, weil sie unverwandt den Schriftzügen der Feder folgten. Eine Viertelstunde, eine Halbestunde verging, die Dame schrieb immer noch. Hanne dachte mit schmerzlicher Unruhe an ihren Knaben und wagte leise zu husten. Die Dame blickte auf. Große, dunkelbraune, stechende Augen schauten unheimlich aus dem bleichen Gesicht hervor. Sie ruhten kaum eine Sekunde auf der Bäuern, dann senkten sie sich wieder auf das Papier und die Dame schrieb weiter. Sie hatte wohl keinen Be-

griff davon, daß Hanne für jeden versäumten Augenblick sich neue Entbeh-  
rungen auflegen mußte.

Endlich war sie mit dem Schreiben fertig — aber für die Wartende  
hatte sie nicht Zeit, bis der Brief gefaltet und gestiegelt auf dem Tische lag;  
dann stand sie auf, ging mit stolzen Schritten auf Hanne zu, blieb vor  
ihr stehen und blickte sie so forschend an, daß dem armen Weibe das Blut  
in die Wangen stieg und ihr Auge den Boden suchte.

„Wie heißt Sie?“ fragte die Gräfin; ihre Stimme war eisig kalt,  
wie das Gesicht; ihre Betonung hart, ihr ganzes Wesen trug den Aus-  
druck ungemessenen Stolzes.

„Ich heiße Johanne Holl, Ew. Gnaden zu dienen!“ antwortete die  
Angeredete.

„Nun — schön ist sie gerade nicht,“ fuhr das Fräulein fort, „aber  
Sie scheint kräftig, gesund und gutmüthig zu sein. In Ermanglung von  
etwas Besserem wird Sie schon zu gebrauchen sein.“

„Ew. Gnaden glauben doch nicht, daß Häßlichkeit am Arbeiten hindert?“  
stammelte Hanne.

Das Fräulein lachte.

„Also einfältig ist Sie auch!“ rief sie dann; „das ist freilich fatal —  
aber mir bleibt keine Wahl mehr — zur Arbeit, Hanne, habe ich Sie  
nicht bestellt; ich muß für den kleinen Grafen eine Amme haben, die  
erste ist krank geworden.“

„Man hat Ew. Gnaden wohl nicht gesagt, daß mein Kind lebt,“  
sagte Hanne, verwundert ausblickend.

„Was thut das zur Sache?“ fragte die Comtesse. „Sie kann ihr  
Kind unterbringen wo und wie Sie will; der Lohn, den Sie hier bekommt,  
ist anständig und sichert Ihren und Ihres Kindes Unterhalt. Aber beeilen  
muß Sie sich, in der nächsten Stunde erwarte ich Sie zum Antritt Ihres  
Dienstes.“

Die Hanne trat zurück und erwiderte mit beherzterem Tone und drei-  
sterer Stimme: „Halten zu Gnaden, Comtesse, man muß mich doch erst  
fragen, ob ich den Dienst annehmen kann und will.“

„Ob Sie will?“ wiederholte das Fräulein in schneidendem Tone. „Sie  
bekommt sechzig Thaler, das wird Ihr schon den Willen geben.“

„Nein, Gnaden,“ sagte Hanne, mehr und mehr gereizt; „auch für  
sechzig Thaler ist mir das Leben meines Kindes nicht feil.“

„Nun wahrhaftig!“ rief das Fräulein, „thut Sie nicht, als ob Ihr  
Balg zum Heil der Welt unentbehrlich wäre — überdies stirbt solch' Ge-  
schöpf nicht so leicht, das hat ein zähes Leben.“

Der Hanne schossen Thränen ins Auge.

„Ew. Gnaden vergessen, daß ich kein anderes Glück habe, als das  
Kind,“ sagte sie; „erlauben Sie, daß ich wieder zu meinem Kinde gehe —  
der kleine Graf wird die häßliche, einfältige Hanne schon entbehren.“

Mit diesen Worten ging sie fort; die Gräfin sah ihr halb spöttisch,  
halb ärgerlich nach.

„Das Gesindel wird empfindlich,“ murmelte sie — „ich lege noch ein  
paar Thaler zu, dann wird sie schon wieder kommen.“

An demselben Tage noch erschien die Kammerfrau der Gräfin in Hanna's  
ärmlichem Stübchen und bot ihr fünf, endlich zehn Thaler mehr, wenn sie  
den Dienst im Schlosse annehmen wollte. Aber Hanne blieb bei ihrer Ver-  
weigerung.

(Fortf. folgt.)

# Preise der Lebensmittel für die laufende Woche.

## 4 Pfund Brod.

**Weißbrod** (halb Roggen- halb Weißmehl). — Bei May 24, Buderus, H. Müller, Hippacher und Schöll 28 fr.

**Schwarzbrod.** Allgem. Preis: 19 fr. — Bei Dietrich, Fausel, Haub, Heuß, Jung, F. u. W. Kimmel, Lang, Levi, A. Machenheimer, H. Müller, Müller, Nöll, Sauer- essig, Sengel, Stritter, Theis u. Schöll 18 fr.

(Den allgem. Preis von 19 fr. haben bei Schwarzbrod 34 Bäcker.)

**Kornbrod.** — Bei Heuß, W. Kimmel, A. Machenheimer, May, H. Müller und Wage- mann 17 fr.

## 1 Malter Mehl.

**Extras. Vorschuß.** Allgem. Preis: 20 fl. 48 fr. — Bei Koch 19 fl. 12 fr., Leberich, 19 fl. 30 fr., Bött, Wagemann 20 fl., Fach, Vogler, Petry, Stritter 20 fl. 16 fr., Hegel 20 fl. 18 fr.,

**Feiner Vorschuß.** Allgem. Preis: 19 fl. 44 fr. — Bei Wagemann 18 fl., Koch 18 fl. 8 fr., Leberich 18 fl. 30 fr., Petry, Bött 19 fl., Fach, Vogler 19 fl. 12 fr.

**Weizenmehl.** Allgem. Preis: 17 fl. 36 fr. — Bei Bött, Wagemann 17 fl., Koch 17 fl. 4 fr., Leberich 17 fl. 30 fr., Fach, Vogler 18 fl. 8 fr.

**Roggenmehl.** Allgem. Preis: 13 fl. 45 fr. — Bei Bött, Wagemann 13 fl., Fach, Vogler 13 fl. 30 fr.

## 1 Pfund Fleisch.

**Dahsenfleisch.** Allg. Preis: 16 fr.

**Ruhfleisch.** Bei Bär 13, Meyer 10 fr.

**Kalb- und Hammelfleisch.** Allg. Preis: 11 fr. — Bei Bär 9 fr., Bücher, Thon 10, Meyer 13 fr.

**Schweinefleisch.** Allgem. Preis: 16 fr. — Bei Hirsch, Meyer, W. Ries, Thon 15 fr.

**Schweinefleisch.** Allgem. Preis: 17 fr. — Bei Meyer 16 fr.

**Dörrfleisch.** Allgem. Preis: 24 fr. — Bei Seebold 22, Chr. Ries 26 fr.

**Speck.** Allgem. Preis: 32 fr.

**Nierenfett.** Allgem. Preis: 24 fr.

**Schweineschmalz.** Allgem. Preis: 32 fr. — Bei Blumenschein, Hees, D. und B. Kimmel 28 fr.

**Bratwurst.** Allgem. Preis: 24 fr. — Bei A. Käsebier 20, Frenß, Hees, H. Käse- bier, Stuber und Thon 22 fr.

**Leber- oder Blutwurst.** Allgem. Preis: 12 fr. — Bei Cron 16 fr.

## 1 Maas Bier.

**Lagerbier.** — Bei C. u. G. Bücher, Rögler und Müller 16 fr.

**Jungbier.** — Bei Birkenbach und C. Bücher 12 fr.

# Mainz, Freitag den 13. Juli.

An Früchten wurden auf dem heutigen Markte verkauft zu folgenden Durchschnittspreisen:

1301	Säcke Weizen	per Sack à 200 Pfund netto	17 fl. 30 fr.
657	" Korn	" " 180 " "	12 fl. 20 fr.
223	" Gerste	" " 160 " "	8 fl. 32 fr.
132	" Hafer	" " 120 " "	6 fl. 5 fr.

Der heutige Durchschnittspreis hat gegen den in voriger Woche:

bei Weizen	11 fr. mehr.
bei Korn	6 fr. weniger.
bei Gerste	1 fr. weniger.
bei Hafer	13 fr. weniger.

1 Malter Weißmehl à 140 Pfund netto kostet . . . 15 fl. — fr.

1 Malter Roggenmehl " " " " " " . . . 13 fl. — fr.

4 Pfund Roggenbrod nach der Tare . . . . . 18 fr.

3 Pfund gemischtes Brod nach eigener Erklärung der Verkäufer . . . 20 fr.